

Herder, Johann Gottfried: 17. Die Sorge (1773)

- 1 Freunde, darum sollt ich sorgen
- 2 Unter welchem Dach ich lebe?
- 3 Wenn ich drunter nur verborgen,
- 4 Froh und frei und glücklich lebe;
- 5 Und ums ungewisse Morgen
- 6 Nicht in Furcht und Hoffen schwebe –
- 7 ChOR:
- 8 Das sind Schätze! auf den Wogen
- 9 Kommen sie nicht angezogen.

- 10 Wenn ich aus dem Flusse trinke
- 11 Spiegelhelles, reines Wasser,
- 12 Und dabei mich glücklich dünke,
- 13 Und wie jener reiche Prasser,
- 14 Nicht in goldnen Ketten hinke,
- 15 Um ein Tröpfchen Rebenwasser –
- 16 Freunde, traut nicht leerem
- 17 Schimmer, Goldne Ketten drücken immer.

- 18 Schön ists, hohes Herz zu fühlen,
- 19 Kämpfen können mit dem Glücke,
- 20 Oft den Sieg ihm abzuzielen,
- 21 Nimmer weichen ihm zurücke,
- 22 Durch die Dornen fort sich wühlen,
- 23 Auf zum freien Sonnenblicke! –
- 24 ChOR:
- 25 Freunde, nie dem Glück sich beugen,
- 26 Heisset, zu den Göttern steigen.

- 27 Aber, auch das Glück besieget,
- 28 Hat noch niemand überwunden,
- 29 Der sich unter Amorn schmieget.
- 30 Denn hat Ruhe je gefunden?

- 31 Wer dem Thor zu Füßen lieget,
32 Der nur lohnen kann mit Wunden.
33 ChOR:
34 Blinder Knabe, seine Blinden
35 Lohnet er mit Reu und Binden.

(Textopus: 17. Die Sorge. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67949>)